

Museum Nikolaikirche

Freitag, 24. Juli 2020 | 17.00 Uhr

Thomas Noll an der Jehmlich-Orgel

Facetten des 18. Jahrhunderts

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Aria variata: Thema und zehn Variationen

Joseph Haydn (1732-1809)

Adagio Des-dur (aus der 46. Sonate in As-dur)

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-88): Sonata a-moll

Allegro assai – Adagio – Allegro

Drei große Strömungen ziehen sich durchs 18. Jahrhundert und werden in den heutigen Werken hörbar: das so genannte Hochbarock verändert sich zum Spätbarock, markiert durch ein frühes Variationenwerk (um 1709) von Johann Sebastian Bach.

Geradezu abrupt scheint der Bruch der barocken Entwicklung umzubrechen in die Empfindsamkeit – beispielhaft in der dreisätzigen Orgelsonate (1755) von Carl Philipp Emanuel Bach) – , die in der Musik wie eine zarte Folie über den zeitgleichen Phänomenen der Aufklärung wie des Sturm und Drang (in Philosophie und Literatur) zu liegen scheint.

Und die musikalische Klassik verleiht nicht zufällig der gesamten ‚Klassischen Musik‘ Namen und Richtung: in ihrer starken Affinität zur Architektur setzt sie gewissermaßen das Fundament in Sachen Fasslichkeit, musiktheoretischer Untermauerung und letztlich auch gesellschaftlicher (in diese Zeit heißt das: bürgerlicher) Selbstvergewisserung. Im heutigen Programm ist sie repräsentiert durch den langsamen Satz einer späten Klaviersonate von Joseph Haydn und kündigt gegen Ende des Jahrhunderts in ihrer Fragilität schon die Suche nach der Emotionalität und den Brüchen der musikalischen Romantik an.

Zugleich ist diese heutige Auswahl ein Dokument von Lernen, Entwicklung und Emanzipation über die Generationen hinweg: so wie Carl Philipp Emanuel vom profunden Unterricht seines Vaters Johann Sebastian profitierte, ist auch von Haydn eine Aussage überliefert, dass seine Kunst ohne die des Bach-Sohnes nicht denkbar sei.

Lassen Sie uns als Hörende heute die Geheimnisse dieser Facetten des 18. Jh. genießen!